

Aussprache und Ergebnis bei der Versammlung der BI am 15.03.2010 **(Donaubrücke)**

Zur Donaubrücke ist zu sagen:

Nach einem Gespräch zwischen Landrat Hanns Dorfner, IHK-Hauptgeschäftsführer Walter Keilbarth und mir wies in seinem Antwortschreiben der stellv. Landeshauptmann Franz Hiesl an Landrat Hanns Dorfner bereits 2007 darauf hin, dass die Südumfahrung von Passau für Österreich nicht prioritär ist und zu den Akten gelegt wurde. Hiesl wies deutlich darauf hin, dass unterschieden werden muß zum Einen der Bau der Donaubrücke und zum Anderen die Südumfahrung von Passau.

Die BI hat zusammen mit 14 Bürgermeistern aus Österreich ein Schreiben am 12.06.2009 an Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer in Linz gerichtet und für unsere gemeinsame Forderung einer Donaubrücke um Unterstützung gebeten.

Die BI hat am 17.04.2009 einen Antrag an die Stadt Passau, Herrn OB Jürgen Dupper, und an den Landkreis Passau, Herrn Landrat Franz Meyer, zur Gründung eines Zweckverbandes zusammen mit dem Land Oberösterreich gestellt und Herrn Franz Meyer gebeten, die Federführung zu übernehmen.

Am 14.12.2009 hat die BI mit 12 Mitgliedern Antrag an Landrat Herrn Franz Meyer und die Mitglieder des Kreistags Passau gestellt, eine Machbarkeitsstudie für die Donaubrücke Löwmühle – Achleiten mit Tunnel gestellt. Leider warten wir bis heute auf eine positive Reaktion.

In der Pressemitteilung der Stadt Passau vom 20.02.2008 heißt es:

„1. Der Ordnungsausschuss / Stadtentwicklungsausschuss nimmt das Ergebnis der Verkehrsuntersuchung über einen weiteren Brückenstandort zur besseren Anbindung des Stadtteils Innstadt zur Kenntnis.
und
2. Die Errichtung einer Innbrücke wird derzeit nicht weiter verfolgt. Zur Ermittlung eines geeigneten Brückenstandortes über die Donau wird die Verwaltung beauftragt, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.“

Weiter heißt es:

„... Zur Verbesserung dieser Situation wurde bereits im Jahr 1999 durch Herrn Prof. Dr. Zumkeller in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro GEVAS ein Gutachten über die Verkehrswirksamkeit weiterer Brückenstandorte erstellt. ...“

„... Seit Erstellung des „Zumkeller-Gutachtens“ hat sich das tägliche Verkehrsaufkommen auf der Marienbrücke von damals etwa 15.000 Fahrzeugen auf über 20.000 Fahrzeuge (an Spitzentagen bis zu 23.000 Fahrzeugen) erhöht. Dies bedeutet innerhalb weniger Jahre einen Verkehrszuwachs von 33%...“

Und weiter unter 1.2:

„ In der zu erwartenden Verkehrsbelastung auf der neuen Brücke ergeben sich bei den einzelnen Standorten keine gravierenden Unterschiede. Im Einzelnen ergeben sich folgende Prognosewerte:

....

* Donaubrücke Kräutelstein	7.750 Fahrzeuge/Tag
* Donaubrücke Soldatenau	7.250 Fahrzeuge/Tag“

„... Mit einer Donaubrücke würde sich allerdings der Verkehr auf der Achse Nikolastraße, Ludwigsplatz, Schanzbücke und Anger um 5.000 bis 6.000 Fahrzeuge/Tag reduzieren. Höhere Leistungsreserven in der Nikolastraße und am Ludwigsplatz bedeuten auch wesentlich bessere Verkehrsbedingungen für den Innstadtverkehr...“

...

„Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Entlastung des Kernbereiches der Innstadt mit etwa 10 bis 25 % bei allen Brückenstandorten eher gering ausfällt. Allerdings könnten durch eine gezielte Führung des Touristenverkehrs über den neuen Brückenstandort und eine Sperrung der Marienbrücke für den LKW-Verkehr zusätzliche positive Effekte erzielt werden, die in die vorliegende verkehrliche Betrachtung noch nicht eingeflossen sind.“

Wir bitten Landrat Franz Meyer wiederholt, eine Machbarkeitsstudie für eine Donaubrücke Löwmühle – Achleiten mit Tunnel in Auftrag zu geben und nicht wieder bis zum „Sankt Nimmerleinstag“ auf die Stadt Passau zu warten.

gez.

Leonhard Anetseder

Vorsitzender / Altbürgermeister